

ICT-Markt im Umbruch: Vom heiligen Boden zu externen Anbietern

Der Markt für Informations- und Kommunikationstechnologie hat sich stark gewandelt. Haben sich die Unternehmen früher selbst um die IT gekümmert, lagern sie immer mehr Funktionen an externe Anbieter aus. Zukünftig braucht es einen Mix aus internen und externen IT-Dienstleistungen, um schnell auf neue Marktgegebenheiten reagieren zu können.

Von Philipp A. Ziegler Pantarhei – alles ist in Bewegung, alles fliesst. Der Markt für Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) ist heute kaum mehr vergleichbar mit jenem vor dreissig Jahren. Früher wurde er dominiert von den beiden grossen Bereichen Rechner und Software, was sich auch bei den Zahlen der Schweizer Unternehmen niederschlug. Rund ein Drittel der Projektkosten und Investitionen entfielen auf diese beiden Segmente. Die dazugehörigen Dienstleistungen für Support machten nur gerade knapp einen Drittel des IT-Budgets aus. Die IT-Gesamtausgaben bewegten sich noch deutlich im einstelligen Milliardenbereich. Erst vor zwanzig Jahren überstiegen sie die 10-Milliarden-Grenze. Es war die Zeit des Aufbruchs in eine neue Ära, das Zeitalter des Internets nahm seinen Anfang.

Informatik – die Zukunft gehört Hybrid-Clouds und externen Anbietern

In den meisten Unternehmen war die Informatik so etwas wie heiliger Boden. Es war Tradition, den Betrieb der ICT im eigenen Hause zu managen. Erst nach und nach entwickelte sich die Bereitschaft, Teile davon auszulagern und die Dienstleistungen externer Anbieter in Anspruch zu nehmen.

Diese Traditionen sind ins Wanken geraten, heute sieht der Markt ganz anders aus. Der Betrieb der Informatik, insbesondere die Infrastruktur und Anwendungen, verschiebt sich zusehends zu externen Dienstleistern und Datacenter-Anbietern. Im Fokus stehen dabei die Forderungen nach höherer physischer und technologischer Sicherheit, grösserer Agilität, Kosteneffizienz, Transparenz sowie Steigerung der Verfügbarkeit.

Mit der zunehmenden Nachfrage nach externen Dienstleistungen nimmt auch die Bedeutung der Clouds zu. Ohne sie wird künftig nichts mehr gehen. Mehr noch, die Cloud und entsprechende Plattformen gelten heute als eigentlicher Motor der digitalen Transformation. Diese Entwicklung hat auch grossen Einfluss auf die Planung und den Betrieb entsprechender Infrastrukturen, denn wir werden in Zukunft kaum mehr Umgebungen antreffen, welche ausschliesslich auf den Betrieb in den eigenen vier Wänden setzen. Dabei wird der Hybrid-Betrieb zum Mainstream, die gemischte Form des Betriebes aus einem Mix aus Eigenbetrieb, Housing & Managed Services, Private, Public und Multi Cloud wird sich in der Mehrheit von Unternehmen durchsetzen.

Prognose MSM Research AG

Der Paradigmenwechsel macht sich in Zahlen bemerkbar:

- Die Ausgaben im ICT-Markt legen 2018 um 3,4 % auf knapp 18 Milliarden zu.
- Der externe Markt macht einen Wachstumssprung von 14,7 %
- Der restliche Markt schrumpft um 6 %.



Philipp A. Ziegler

Die Digitalisierung wirbelt die ehemals festgeschriebenen und klar umrissenen Grenzen des Marktes weiter durcheinander und schafft neue Bedingungen. Unternehmen fordern Infrastrukturen und Anwendungen, die es ermöglichen, rasch und agil darauf zu reagieren. Das Credo erfolgreicher Unternehmen heisst heute nicht mehr: «gross, viel und billig», sondern «schnell und individuell». Der ICT kommt dabei eine entscheidende Rolle zu, denn sie ist tief in die Prozesse, Organisation, Infrastruktur und Logistik eines Unternehmens eingebettet. Sie ist das Rückgrat, der Nerv des Unternehmens. Externe Dienstleister und Datacenter-Betreiber spielen hier eine wichtige Rolle, indem sie eine umfassende physische Sicherheit und eine sichere Anbindung ans Internet anbieten.

DATACENTER THURGAU  powered by ekt

Weitere Informationen unter:
datacenter-thurgau.ch

Beratung/Angebot
Roman Dürr, T 071 440 66 61,
roman.duerr@ekt.ch